

11.3. Montag 2019

19.30 Uhr 7.K12 Konzertsaal 3, Ebene 7

Toni-Areal, Pfingstweidstrasse 96

Eintritt frei, Kollekte

zhdk.ch/spektrum

symphonien auf dem klavier

Ranko Markovic, Marialena Fernandes, Klavier

Die Spektrum-Konzerte sind Benefiz-Anlässe zugunsten des Stipendienfonds für Musikstudierende. Wir danken für eine angemessene Kollekte

Arnold Schönberg (1874–1951)

Sechs Stücke für Klavier zu vier Händen (1896)

Gioacchino Rossini (1874–1951)

Il barbiere di Siviglia – Ouvertüre. Bearbeitung für Klavier zu vier Händen von Arnold Schönberg (1903)

Anton Bruckner (1824–1896)

3. Sinfonie - für Klavier vierhändig von Gustav Mahler

I. Moderato, con moto

II. Adagio. Bewegt quasi Andante

III. Scherzo. Ziemlich schnell

IV. Finale. Allegro (Nicht schnell)



Die Popularität des Klaviers erreicht im 19. Jahrhunderts ihren Höhepunkt: das Klavierspiel wird zu einem wesentlichen Element der Erziehung in der neu aufkommenden bürgerlichen Gesellschaft. Da qualitativ hochstehende Aufführungen von Orchestermusik selten sind, kommt dem Spielen (und Hören) symphonischer Musik in Bearbeitungen für Klavier besondere Bedeutung zu. Schon Beethovens Symphonien werden in hohen Auflagen als «Klavierauszug» (vorzugsweise arrangiert von Carl Czerny) herausgegeben und schreibt Johannes Brahms seine Symphonien quasi parallel in Partitur und im «Kattermäng» (à quatre mains) nieder. Mahlers Symphonien werden vielfach in Klavierduofassungen herausgegeben, bevor sie mit Orchester uraufgeführt werden und Arnold Schönberg beschäftigt sich - sowohl praktisch als auch theoretisch - mit den Aspekten der Übertragung von Orchestermusik auf das Klavier.

Die selten gespielten Sechs Klavierstücke von Schönberg gehören zu den frühesten seiner erhaltenen Kompositionen. Sie sind der Klavierlehrerin Bella Cohn gewidmet und orientieren sich stilistisch vor allem an Franz Schubert.

Schönberg, der selber kein guter Pianist gewesen sein soll, verfasste zwischen 1897 und 1903 vier komplette Klavierauszüge zu vier Händen: zu „Sarema“ von Zemlinsky, zu „Der Waffenschmied“ von Lortzing, zu „Rosamunde“ von Franz Schubert und zum „Barbier von Sevilla“ von Rossini.

Von Bruckner's Dritter Symphonie existieren mehrere Fassungen, welche das Ringen des Komponisten mit sich selbst, dem Publikum und den Orchestern dokumentieren. Die Klavierfassung von Gustav Mahler und Rudolf Krzyzanowski entstand 1878 als Reaktion auf die missglückte Uraufführung der zweiten Orchesterfassung im Wiener Musikverein 1877.

Marialena Fernandes ist Professorin für Kammermusik an der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien. Sie wurde in Mumbai/Indien geboren und erhielt ihre musikalische und wissenschaftliche Ausbildung an der Hochschule für Musik und darstellende Kunst in Wien, ihre Lehrer waren u.a. Walter Panhofer, Bruno Seidlhofer, Stanislav Neuhaus, Tamas Vasary. Magisterin der Künste, Doktorin der Philosophie.

Ranko Marković war 1999–2014 künstlerischer Leiter der Konservatorium Wien Privatuniversität und wirkt derzeit im Leitungsteam der Zürcher Hochschule der Künste.

Er wurde in Zagreb/Kroatien geboren und studierte an der Hochschule Mozarteum Salzburg, an der Ferenc Liszt Hochschule in Budapest, am Moskauer Tschaikowsky Konservatorium und in London. Seine Lehrer waren Peter Lang, Alfons Kontarsky, Ferenc Rados, Evgeniy Malinin und Maria Curcio. Mag. Artium und Doktorand der Musikwissenschaft.

Fernandes und Marković gestalten seit dem Jahr 2000 gemeinsame Konzerte zu vier Händen. Besondere Erfolge verzeichneten sie mit Aufführungen der Klaviertranskriptionen von Symphonien Mahlers und Bruckners u.a. im Kunsthistorisches Museum (auf Mahlers Originalflügel), im Arnold Schönberg Center, im Jüdischen Museum in Wien und beim Festival der Vier Kulturen in Lodz.

Wiederholt ist das Duo im Austrian Cultural Forum und in der Österreichischen Botschaftsresidenz in London, im ACF New York, an der University of California Los Angeles, University of Illinois, Urbana Champaign und an der McGill University Montreal, in der Kasachischen Nationalen Musikakademie Astana und beim Con Brio Festival im NCPA in Mumbai aufgetreten.

Das Duo hat in letzter Zeit mehrfach in Brasilien, Korea, Portugal und in der Schweiz konzertiert.

Bisher liegen drei CD-Einspielungen vor:

- Gustav Mahlers Symphonie Nr. 6 bearbeitet von Alexander von Zemlinsky (Extraplatte)
- Anton Bruckners Symphonie Nr. 3 bearbeitet von Gustav Mahler gemeinsam mit Franz Liszts vierhändiger Fassung seiner symphonischen Dichtung “Les Préludes” (Gramola)
- “The Vienna Waltz Export” mit Werken von u.a. Johann Strauss, P.I. Tschaikowsky, S. Rachmaninow, Wolfgang Rihm (Gramola).